

BOPPLISSER ZYTIG

1/2011



Familie Zweidler

Generationenwechsel

Musical-Konzert

Männerchor begeistert Publikum

Sanierung Biomasse-Kraftwerk Otelfingen

Boppelsen profitiert doppelt

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Wänn öppis Speziells wotsch ha, dänn muesch diräkt zum Zweidler gah!
- 5 Aufbruch zu neuen Ufern
- 6 «Volldampf» im Biomassekraftwerk – Gewinn für uns alle!
- 7 Einbau des neuen Wasserdampf-Kessels im Biomassekraftwerk Otelfingen

KULTURELLES

- 8 Musical-Konzert im Maiacher – ein Rückblick

MAIERIESLI

- 14 Mach's guät min liäbä Fründ . . .
- 16 Laufbahnseminar «Neuorientierung»
- 17 ETCETERA Auftragsvermittlung nun auch in der Gemeinde Boppelsen aktiv!
- 18 25 Jahre Kafistube
- 18 Für Leute von heute . . .im Seniorenalter
- 20 Gute Besserung Mäni!
- 20 Steckbrätt
- 21 News aus dem Lägerstübli
- 22 Leserbriefe
- 22 Bopplisser Kalender
- 24 17. GP Maierisli am 10. Juli 2011

GEMEINDEHÜSLI

- 25 Move-Woche 2011
- 26 Aus dem Gemeindehaus
- 32 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

Patrice Patel und Christian Zweidler (Foto: Katharina Schneider, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Immer anfangs Jahr machen wir uns in der BOZY-Redaktion Gedanken über Sinn und Unsinn der Bopplisser Zytig. Brauchen wir in unserer telemedialen Welt noch die gedruckte Ausgabe einer Dorfzeitung? Oder handelt es sich dabei möglicherweise um ein Produkt unterbeschäftigter Leute, die zu ihrer eigenen Befriedigung eine Zeitung produzieren müssen?

Dank vielen positiven Reaktionen aus unserer Leserschaft im Dorf und auswärts wissen wir aber konkret, dass dem nicht so ist: Die BOZY ist beliebt!

Das freut uns natürlich sehr und hat uns auch immer beflügelt, weiterzumachen. Jetzt ist aber der Zeitpunkt gekommen, wo wir uns verjüngen müssen. Wir sind auf der Suche nach Leuten, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dafür zu investieren, dass unser Dorf lebendig bleibt. Falls unter Ihnen, liebe BOZY-LeserInnen, sich jemand vorstellen kann, bei uns mitzutun, sind Sie herzlich willkommen. Nehmen Sie doch an unserem Informationsabend am Mittwoch, 18. Mai im Lägerstübli teil, dort werden wir Sie gerne näher informieren. Etwas mehr über die Zukunft der BOZY lesen Sie im Artikel von Susi Feldmann: «Aufbruch zu neuen Ufern».

Der Männerchor hat anfangs Februar zum Musical-Konzert mit Anatevka und Klezmermelodien eingeladen und am Konzert-Wochenende über 600 BesucherInnen ein wunderbares Erlebnis beschert. Hoffentlich haben Sie es nicht verpasst! Falls doch - im Bund «Kulturelles» erfahren Sie im Rückblick mit Stimmen aus dem Chor noch einiges darüber.

Die Titelstories 2011 widmen wir wie bereits letztes Jahr angekündigt den Bopplisser «Bauern» - in Anführungszeichen, weil traditionelle Bauernbetriebe bei uns rar geworden sind. Viel mehr sind es jetzt moderne Produktionsbetriebe. Im Bericht über die Familie Zweidler, deren Betrieb anfangs dieses Jahres vom Junior übernommen wurde, können Sie sich selbst davon überzeugen.

Das Biomassekraftwerk Otelfingen saniert seine Anlage. Roger Cattin hat die Baustelle besucht und berichtet auf Seite 6 darüber.

Und schon bald wieder steht der Grand Prix Maierisli vor der Tür. Barbara Ritter kündigt den Anlass

an und berichtet, dass sich das OK schon mitten in der Organisation befindet. Auch sie sucht noch fleissige Helferlein, allen voran Jugendliche, die in der Woche vor dem GP beim Aufbau und am Renntag zum Gelingen dieses beliebten Bike-Rennens beitragen wollen.

Die Kafistube feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Diesen Frauen, die während der kühleren Jahreszeit regelmässig Kuchen backen und sorgfältig Kaffeetische decken, um ihre Gäste zu verwöhnen und mit ihnen Zeit zu verbringen, gebührt ein dickes Lob! Elsbeth Hofer vom Kafistube-Team macht im Bund Maierisli einen Rückblick zur Geschichte der Kafistube.

Dieser BOZY liegt die Rechnung für den Jahresbeitrag bei. Wir möchten uns schon im Voraus ganz herzlich für Ihren Beitrag bedanken. Letztendlich wäre es ohne Ihre wertvolle Hilfe nicht möglich, jedes Vierteljahr eine neue Ausgabe zu bringen. All jenen, die ihren Beitrag an uns grosszügig erhöhen, sind wir ganz besonders dankbar. Genau das zeigt uns eben auch, dass die BOZY geschätzt wird.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Der erste Samstag im November scheint zwar noch weit weg zu sein. Wer aber kulturelle Anlässe organisiert, weiss, dass gute Kleinkünstler bis zu einem Jahr im Voraus ausgebucht sind. Wer also die Mischung aus Theater, Varieté, Musik, Artistik und Comedy liebt, markiert sich am besten den 5. November dick in seiner Agenda. Wir haben für den BOZY-Anlass das Duo Fullhouse engagiert – Gaby Schmutz und Henry Camus – ein vielfach ausgezeichnetes, schweizerisch/amerikanisches Ehe- und Künstlergespann, das sein Publikum in verschiedensten Ländern zu Beifallsstürmen hinreisst. Dass sie nach Boppelsen kommen und sich mit einer für ihre Verhältnisse bescheidenen Gage begnügen, grenzt an ein kleines Wunder, ich freue mich riesig darauf!

So, nun wünsche ich allen viel Vergnügen beim Lesen und einen besonders erlebnisreichen, farbenfrohen Frühling.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Wänn öppis Speziells wotsch ha, dänn muesch diräkt zum Zweidler gah!

Wer mit so einem Slogan auftritt, der muss etwas Spezielles haben. Und was das ist, will die BOZY-Redaktion natürlich wissen. Unser zweiter Besuch bei den Bauern von Boppelsen.

An einem nebligen Morgen werden Roger Cattin und ich von Heinrich Zweidler auf seinem Bauernhof an der Bergstrasse empfangen. Und gleich geht's los. Im Kühlraum zeigt er uns frisch geernteten Nüsslisalat, gleich darauf Speckseiten, die in einer Plastikwanne in einer Marinade liegen. Danach werden uns Babybananen und Mangos in die Hände gedrückt. «Okay», denke ich, «das ist kein traditioneller Bauernbetrieb, wie ich mir das so vorstelle». Und tatsächlich, die Zweidlers bauen zwar vieles selbst an, aber sie verkaufen es auch selbst. Sie fahren viermal pro Woche auf den Markt. Jeweils am Dienstag und am Freitag findet man ihren Stand von 06.00 Uhr bis 11.00 Uhr am Markt in Wettingen. Am Mittwoch und am Samstag sind sie von 06.00 Uhr bis 11.00 Uhr (bzw. 12.00 Uhr am Samstag) in Oerlikon mit ihren Waren präsent.

Gemüse- und Blumenanbau

Einen grossen Teil ihres Angebotes bauen die Zweidlers selbst an. Letztes Jahr beispielsweise haben sie

zwei Tonnen Tomaten geerntet. Rund 650 Tomatenstöcke haben sie dafür gepflanzt. Und das mit 21 verschiedenen Sorten Tomaten. Dazu fünf Sorten Gurken, Auberginen, Peperoni, Melonen, Peperoncini, Physalis, Khaki, Salat, Bohnen und noch einiges mehr an selbst gezüchtetem Gemüse. Dazu kommen auch 15 Sorten Blumen. Vom Maiglöckchen über Stechpalmen zu Lupinen und Zierhaseln kann man fast alles bei Zweidlers erwerben. Was sie nicht selbst anbauen, kaufen sie bei anderen Bauern aus dem Unterland.

Stachys

Im Zusammenhang mit ihrem Marktangebot fiel dann auch irgendwann das Wort «Stachys». Roger und ich sahen uns fragend an. Stachys? Was ist das denn? Eben etwas Spezielles!

Die Zweidlers bauen Stachys für die Edelgastronomie an. Von Ende Oktober bis Ende Februar können die Knollen auch an ihrem Marktstand erworben werden (s. Info im Kasten).



Der Betrieb der Familie Zweidler an der Bergstrasse



Eingespieltes Team: Mutter Vreni, Sohn Christian...

Hofübergabe

Speziell an unserem Besuch bei den Zweidlers war auch, dass wir sozusagen fast live die Hofübergabe vom Vater auf den Sohn erlebten. Seit dem 01. Januar 2011 ist der Sohn Christian Zweidler Boss des Betriebes.

Der Vater, Heinrich Zweidler, setzt sich mit 63 Jahren zur Ruhe. «Zur Ruhe setzen» ist dabei wohl stark



...und Vater Heinrich Zweidler auf dem Markt

übertrieben, wenn man mit Leib und Seele Bauer ist. So wird der Senior seinen Sohn weiterhin unterstützen und im Betrieb mithelfen. Vielleicht bleibt aber etwas mehr Zeit für die Kaninchenzucht oder fürs Velo fahren. «Woran merkt man denn jetzt, dass Christian der Chef ist?» frage ich Vater und Sohn Zweidler. «Er hat jetzt die Geldkassette und die Autoschlüssel», sagt der Vater augenzwinkernd zu mir. «Und er fährt jetzt den Traktor, wie das der

Stachys (oder Knollenziest)

Das gesunde und vielseitige Wintergemüse mit dem angenehm nussigen Geschmack blieb jahrzehntelang unbeachtet, doch jetzt wird es als reinste Delikatesse auf vielerlei Arten zubereitet.

Wie uns Christian Zweidler erklärt, waren Stachys bislang für viele Leute ein unbekanntes Wurzelgemüse. Die Knöllchen stammen ursprünglich aus China und kamen erst anfangs des 19. Jahrhunderts nach Frankreich. Zwar nicht im grossen Stil werden Stachys heute auch in der Schweiz angebaut. Die Wurzelknöllchen sind etwa 4 – 6 cm lang und gut 1 cm dick. Im April werden die Knöllchen in den Boden gesteckt. Die Stauden werden danach und im Verlaufe des Sommers etwa einen halben Meter hoch. Die jungen Knöllchen bilden sich erst im Herbst. Nach dem ersten Frost stirbt das Kraut ab. Die Knöllchen können aber problemlos im Boden bleiben. Dort schadet ihnen auch der Frost nicht. Die Ernte ist sehr aufwändig – doch die Mühe lohnt sich.

Stachys als Feinschmeckergemüse schmecken angenehm nach einer Mischung von Schwarzwurzeln und Artischocken. Viele Schwarzwurzel- und Spargelrezepte lassen sich auch auf Stachys übertragen. Stachys sind jeweils frühestens im Dezember erhältlich und sind jeweils bis etwa Februar/März verfügbar – z.B. am Marktstand von «2dler» in Wettingen oder in Oerlikon. Übrigens, wer einen Garten hat, kann die Knollen auch selber pflanzen.

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

Chef immer tut. Und der Vater sitzt als Angestellter daneben».

Der letzte Satz zeigt gut, wie unterhaltsam unser Besuch bei den Zweidlers war. Vater und Sohn sind ein gutes Team, offen und kommunikativ, vielseitig, innovativ. Sie sind stolz auf das, was sie tun. Die zwei Stunden, welche wir auf dem Hof verbracht haben, vergingen wie im Fluge. Wir besichtigten die beeindruckende Holzheizung im Parterre. Hier wird zweimal am Tag Holz nachgelegt. Dies genügt, um das ganze Haus schön warm zu halten. Das Holz gewinnt die Familie Zweidler aus ihrem eigenen Wald. Aus der Holzbewirtschaftung stellen sie auch Cheminéeholz her, welches sie ab Hof oder am Markt verkaufen. Danach wurde uns der Fuhrpark mit sechs Fahrzeugen gezeigt und auch die Rarität von einem Traktor, den Sie auf dem Titelbild gesehen haben. Später stiegen wir dann noch bis unters Dach hinauf, wo der Speck nach einem 14-tägigen Bad in der Marinade einen Monat lang im Kamin geräuchert wird.

Viel zu tun

Die Zweidlers haben ein arbeitsames Leben. Jeden Tag in der Woche und auch am Samstag ist zwischen drei und sechs Uhr am Morgen Tagwacht. Sie schneiden in der wärmeren Jahreszeit sechsmal pro Woche Blumen und liefern sie aus. Alleine 2000 bis 3000 Sonnenblumen werden da täglich abgeschnitten und zu 10-er Bündeln verarbeitet. Im Winter pfaden sie die Zufahrten zur Bergstrasse. Für die Saison 2011 haben sie neben allem anderen 750 Maierislistöcke gepflanzt und räuchern nebenbei 150 Seiten Speck pro Jahr. Das Bauernjahr hat auch bereits wieder begonnen: Am 25. Februar wurden die ersten Sonnenblumen ausgesät. Frei ist nur der Sonntag. Und im Februar bleiben drei Wochen für Ferien. Dieses Jahr war Heinrich Zweidler in Thailand, wo er bezüglich asiatischem Essen, das er so gerne mag, hoffentlich voll auf seine Kosten kam.

Die Zweidlers sind eine Bauernfamilie mit eigener Website. Modern eben. Schauen Sie da mal rein: www.2dler.ch. Sie erfahren im Netz alles über das Angebot dieses Bauernhofes.

Für die BOZY

Susi Feldmann, Roger Cattin

Christian Zweidler – der Vielseitige

Gemüsebauer, Tattoo-Liebhaber, Rettungstaucher, Bogenschütze und bald auch Familienvater.

Im Gespräch mit Christian Zweidler spürt man förmlich, dass es für ihn nebst seinem erlernten Beruf und der neuen Hauptverantwortung im «2dler-Haus» noch etwas anderes gibt als beinharte Arbeit im Haus, auf dem Feld, im Treibhaus oder als Gemüseverkäufer an den Marktständen.

Seine Augen leuchten, wenn er von seinen zahlreichen Tattoos spricht. Wahre Kunststücke sind auf seinem durchtrainierten Körper verewigt.

Ebenso aussergewöhnlich sind seine Hobbies, welche eine ungeahnte Weltoffenheit offenbaren. Wer von uns kann denn schon sagen, dass er ein Vierteljahr auf den Bahamas Pferde hütete, und dort noch gleichzeitig das Taucher-Brevet machte! Ein weiteres Brevet folgte später auf der karibischen Insel Grenada. Noch nicht genug! Mit dem Rescue-Brevet, erworben auf den Philippinen, toppte er seine Ambitionen als Sport- und Rettungstaucher.

Seine neue Liebe gilt dem «Longbow Archery». Bereits seit einem Jahr pflegt er diese englische Tradition im Bogenschiessen. Auch in dieser Sportart will Christian ein Meister werden. Wer weiss, vielleicht steckt in ihm ja ein kleiner «Robin Hood». Kampfgeist hat er bewiesen und sein Sinn für Familie und Gerechtigkeit ist offensichtlich.



Aufbruch zu neuen Ufern

Das BOZY-Team wird sich erneuern. Bisherige Redakteurinnen werden sich aus dem aktiven Schreiberleben zurückziehen. Neue Redakteure und Redakteurinnen werden die BOZY weiter gestalten.

Bis Ende 2011 wollen wir von der BOZY-Redaktion so weit sein, dass wir unsere Dorfzeitung in neue Hände legen können. Aber nein, ganz neu wird nicht alles sein. Unsere bewährte BOZY-Fotografin, Katharina Schneider, wird auch weiterhin die Bilder für unsere Zeitung schiessen. Und unser Layouter in Amerika, Tom Wüthrich, hilft weiter mit, dass die BOZY ihr schönes Erscheinungsbild nicht verliert. Auch unser neuestes Redaktionsmitglied, Roger Cattin, hat sich bereits so sehr mit dem BOZY-Virus anstecken lassen, um noch ein paar Jahre als Redakteur anhängen zu wollen.

Der Rest der Redaktion bricht auf zu neuen Ufern. Ruth Jaisli zum Beispiel, unsere Redakteurin mit den meisten «Dienstjahren», Sylvia Nigg, Ria Kalczyk und meine Person ziehen sich aus dem aktiven Journalistenleben zurück.

Als ich im Jahr 2000 der Liebe wegen nach Boppelsen zog, wurde ich bald von meiner Nachbarin über den Gartenzaun hinweg gefragt, ob ich nicht bei der BOZY mitmachen möchte. Weil ich gerne schreibe und sich der Aufwand für die vier Ausgaben der Zeitung pro Jahr auch neben meinem Job gut managen liess, habe ich ja gesagt. Ein guter Entscheid. Durch meine Tätigkeit für die BOZY habe ich mich viel besser ins Dorf integrieren können, habe schnell viele neue Leute kennengelernt und fühlte mich als Neuzuzügerin bald daheim in Boppelsen. Mir wurden bei meinen Recherchen rührende Familiengeschichten erzählt, ich habe spannende Bewohner und

Bewohnerinnen unseres Dorfes interviewt, Freundschaften geknüpft, hinter Türen und in Wohnzimmer geblickt, die mir sonst verschlossen geblieben wären. Die BOZY ist zum Hobby geworden. Ich habe jahrelang mit engagierten Leuten zusammengearbeitet, denen die BOZY ebenfalls am Herzen lag. Das gemeinsame Arbeiten für die nächste Ausgabe, die fröhlichen Sitzungen und der Stolz aller, wenn wir jeweils die aktuelle druckfrische BOZY in den Händen gehalten haben, werde ich nie vergessen.

Irgendwann kommt die Zeit, neue Prioritäten im Leben zu setzen. Sei es weil die Familie immer mehr Zeit in Anspruch nimmt, der Job mehr Verantwortung mit sich bringt, weil sich die Perspektiven verschoben haben. Aber auch weil wir denken, dass es einer Zeitung nur gut tun kann, wenn neue Leute neue Ideen einbringen und ein frischer Wind kommt. Und diese Leute suchen wir gerade jetzt. Leute, die bereit sind, etwas von ihrer freien Zeit zu geben, damit unsere Dorfzeitung weiterhin ein wichtiger Teil unseres Dorflebens bleiben kann.

Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie jemand auf der Strasse oder im Volg darauf anspricht. Oder noch besser: Werden Sie aktiv und kommen Sie bei unserem Informationsabend vorbei. Am Mittwoch, 18. Mai 2011 um 20.00 Uhr erwarten wir Sie in der Pergola im Lägerstübli.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*

«Volldampf» im Biomassekraftwerk – Gewinn für uns alle!

Nicht nur die Bewohner im Quartier Neuwies profitieren vom gewaltigen Umbau des in die Jahre gekommenen Kraftwerks – wir alle in Boppelsen sind Nutzniesser der ebenso gewaltigen Investitionen der BKW FMB Energie AG.

Ein Augenschein auf der Baustelle vermittelt den Eindruck, dass hier Grosses umgesetzt wird. Der alte Brennofen wird in Einzelteile zerlegt und mittels Pneukran übers Dach der Entsorgung zugeführt. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungsarbeiten für die komplett neue Anlage auf Hochtouren. Grösste Sicherheit ist geboten! Martin Zurflüh als Gesamtprojektleiter und Thomas Lüthy als Betriebsleiter legen die Messlatte für einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf der Bautätigkeit hoch - sehr hoch sogar!

Der Betrieb der benachbarten Holz & Stockrecycling AG läuft unvermindert weiter. Ein riesiger Berg an aufbereiteten Holzabfällen wartet darauf, im Herbst in Wärme umgewandelt zu werden.

Doch wohin mit all dieser Wärme? Ein Glücksfall - mit dem Entscheid der Swiss Prime Site AG, den ganzen Wärmebedarf ihrer Liegenschaften Industriestrasse in Otelfingen durch erneuerbare Energie abzudecken, ist die Realisierung der Fernwärmeversorgung der ganzen Industriezone gesichert. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2011 vorgesehen (Quelle BKO).

Mit den bereits vorliegenden Zusagen künftiger Wärmebezügler werden weit über 700'000 Liter Heizöl durch erneuerbare Energie ersetzt. Bei Vollausbau werden es sogar 900'000 Liter sein, was eine jährliche Einsparung von rund 2'200 Tonnen CO₂ bedeutet. Nach der Sanierung wird das Biomassekraftwerk mit unveränderter elektrischer Leistung von 2,6 Megawatt jährlich 18'000 Kilowattstunden Strom produzieren.

Dies reicht aus, um den Bedarf von rund 5'000 Haushaltungen, also z.B. für das ganze untere Furttal inklusive der Gemeinde Boppelsen, abzudecken.

Nicht nur die Siedlung Neuwies wird künftig von Emissionen wie Geruch und Lärm entlastet. Wir alle in Boppelsen profitieren direkt oder indirekt von dieser eindrucklichen Pionierarbeit, für welche nota bene rund 24 Millionen Franken eingesetzt werden.

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Holzabfall, so weit das Auge reicht



Schweres Gerät im Einsatz

Einbau des neuen Wasserdampf-Kessels im Biomassekraftwerk Otelfingen

In den frühen Morgenstunden am 01. März 2011 wurde mit dem Einbau des neuen Wasserdampf-Kessels in das durch die sol-E Suisse AG, der Tochtergesellschaft der BKW FMB Energie AG im Bereich der neuen erneuerbaren Energien, geführten Biomassekraftwerk Otelfingen begonnen. Die Montage des in Einzelteilen aus dem deutschen Emmendingen angelieferten Kessels erforderte den Einsatz eines Schwerlast-Pneukrans.

Der Einbau des Wasserdampf-Kessels erfolgte im Rahmen der rund einjährigen Sanierungsarbeiten am Biomassekraftwerk Otelfingen. Während rund einhalb Wochen wurden die vorgefertigten Kesselteile fortlaufend unter Einsatz des Schwerlast-Pneukrans in das bestehende Kraftwerksgebäude gehoben. Durch die nächtliche Anlieferung wurde der Verkehr kaum beeinträchtigt. Der Betrieb der benachbarten Holz & Stockrecycling AG lief während der ganzen Bauzeit uneingeschränkt weiter.

Biomassekraftwerk Otelfingen AG



Altes und Neues wird per Pneukran übers Dach gehievt



Montagearbeiten im Innern



Die schwere Last wird sorgfältig abgesenkt

Musical-Konzert im Maiacher – ein Rückblick

Was uns der Bopplisser Männerchor, erweitert zum Anatevka Projektchor unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Nicolas Plain anfangs Februar in der Turnhalle Maiacher geboten hat, war einfach herrlich! In wenigen Minuten katapultierten die Akteure ihr Publikum so authentisch ins ukrainische Dörfchen Anatevka, dass man sich von da am liebsten gar nicht mehr verabschiedet hätte.

Die BOZY will selbstverständlich ausführlicher darüber berichten als die regionale Presse dies tat. Schliesslich beschäftigt das Thema schon über längere Zeit die Gemüter im Dorf und man war gespannt auf die Art und Weise des Musical-Konzerts.

Insgesamt besuchten rund 600 Personen die Aufführungen mit Anatevka und Klezmermelodien, eine beachtliche Zahl für unser Dorf und alle, die diese Aufführungen versäumt haben, haben wirklich etwas verpasst! Ich habe gestaunt, welch grosse Talente in unseren eigenen Reihen schlummern!

Das Musical-Konzert berührte die Herzen, sei es mit der hervorragenden Musik oder mit den schauspielerischen Leistungen aller Mitwirkenden. Ein riesiges Kompliment und ein herzliches Dankeschön



Dirigent Nicolas Plain

an alle, insbesondere auch an Nicolas Plain, dem es mit Bravour gelungen ist, die musikalische und verbale Essenz aus dem Musical Anatevka heraus zu holen. Er hat zudem mit seinem Orchester, den Taschensymphonikern, dem Musical-Konzert das i-Tüpfelchen aufgesetzt und es zu einem besonderen musikalischen Erlebnis gemacht.

Die fantastischen Bilder zum Artikel stammen von Christian Meier, Meisterlandwirt, Sozialpädagoge und Hochzeitsfotograf aus Niederweningen. Es lohnt sich, einen Blick auf seine Homepage (www.chrigel.li) zu werfen, ein begnadeter Fotograf!

Da es den Rahmen der BOZY sprengen würde, mit allen Mitwirkenden Interviews zu führen, haben wir ein paar herausgepickt und möchten mit den folgenden Statements von drei Solisten und ein paar Stimmen als Vertretungen aus dem Chor und der Organisation das Anatevka-Feeling in einem Rückblick noch einmal aufleben lassen.

Hansheiri Albrecht (Tevje)

BOZY: Dir nahm man den jüdischen Milchmann im ukrainischen Dörfchen Anatevka zu hundert Prozent ab, keiner wäre besser in die Rolle des Tevje geschlüpft. Was ist dein Fazit zu Anatevka?

«Zuerst vielleicht kurz etwas zur Geschichte: Der Wunsch nach etwas Neuem keimte vor zwei Jahren nach dem letzten Chränzli in mir auf. Vielleicht ein Musical? Als ich mit Nicolas Plain darüber sprach, hatte er sofort eine Idee: Anatevka, schlug er vor, mit der Bedingung, dass du den Tevje spielst.»

So wurde im Männerchor das OK Musical-Projekt gegründet. «Zu lange möchte ich nicht mehr auf die Vorgeschichte eingehen,» so Hansheiri Albrecht, «schlussendlich haben wir mit unserem Musical-Konzert die ideale Form für alle Beteiligten gefunden. Unser Projekt mit der imposanten Geschichte war anspruchsvoll in der Vorbereitung, hat aber riesig Spass gemacht!»

Die grosse Begeisterung aller Beteiligten hat immer wieder von Neuem motiviert und auch für Hansheiri stand stets die Freude im Vordergrund. «Dieser Moment am Anfang kribbelt ganz schön und du bist vollkommen allein, wenn du dein Solo anstimmst und noch nicht weisst: erwischst du den Ton oder erwischst du ihn doch nicht? Da kam mehr Lampenfieber auf als ich mir das vom Theaterspiel gewohnt war. Die Kombination von singen und schauspielern war für mich eine echte Herausforderung. Das Zusammenbringen des ganzen Geschehens hat unheimlich Freude bereitet, so sehr, dass Anatevka die Mitwirkenden gar nicht mehr los liess. Bereits am Montag nach dem Aufführungswochenende trafen sich fast alle schon wieder im Lägerstübli. Zum Resümee und weil einem der Montagabend ohne Proben fast schon langweilig vorkam. Mein Lohn sind die Gesichter im Dorf, die mir zulachen jetzt in der Zeit nach Anatevka!»

Ursi Keller (Golde, Frau von Tevje)

BOZY: Bei dir habe ich besonders bewundert, wie du mit absoluter Sicherheit deine Solo-Einsätze gebracht hast, neben deiner hervorragenden schauspielerischen Leistung. Wie sieht deine Bilanz zu Anatevka aus?

«Für mich war es ein tolles Gemeinschaftswerk, keine Konkurrenz, jeder dankbar, dass alles so gut lief, sehr gemeinschaftlich und sehr gesellig. Alle Beteiligten, von ganz jung bis alt, das zeigte sich seit unserem sogenannten Casting, haben in ihren Rollen eine gewaltige, bei jedem Einzelnen sichtbare Entwicklung durchgemacht. Auch der Chor musste sich bewegen: Mimik, Gestik und Gesang in Einklang bringen. Dies alles ist uns gut gelungen, nie im Leben bekam ich so viele Komplimente und innerhalb der Akteure gewann man sich gegenseitig richtig lieb. Anatevka bewegte und löste bei vielen die Diskussion über die Liebe aus, Nicolas Plain sagte im Rückblick, sogar er habe mit seiner Frau über die Liebe diskutiert. Anatevka fehlt uns richtig, mein Wunsch: Ein neues Projekt!»

Seraina Zöllig (Zeitel, Tochter / Fruma Sarah)

BOZY: Deine Bühnenpräsenz hat mich tief beeindruckt, dein Strahlen, deine Schauspielerei und natürlich auch deine Stimme wirkten hoch professionell. Wie hast du Anatevka erlebt?



V.o.: Spür- und sichtbare Begeisterung, der Rabbi, der Milchmann Tevje in seinem Element

«Ich hatte ja auch einen Riesenvorteil: Ich bin die Einzige, die Gesangsunterricht hatte und war daher Solosingen gewöhnt und so völlig unbelastet. Anatevka bedeutete für mich ein einzigartiges Erlebnis!

Ich hatte das Gefühl, unser Dorf ist zusammen gerückt. Obwohl ich eher spät zum Ensemble stiess, habe ich mich auf Anhieb wohl gefühlt. Für die meisten war ich ja eine Fremde, ich fühlte mich aber von Anfang an total unterstützt. Jeder Einzelne ist richtig aufgeblüht, jeder Beteiligte hat seine Gabe mitgebracht und sich im Lauf des Projekts entwickelt.

Beim Einsingen in der Katakomben unter der Bühne habe ich diese Gemeinschaft am intensivsten gespürt: Alle waren von Herzen und voller Begeisterung mit dabei, wir konnten das richtig zusammen geniessen! Wir alle zusammen haben dieses Werk vollbracht mit einer unübertroffenen Begeisterung, unter dem Motto: Lieber ein Ton daneben als ein Ton ohne Leben! Am Schluss empfand ich es fast ein bisschen unangenehm, wie stark sich die Aufmerksamkeit auf mich konzentrierte. Das Musical-Konzert hätte auch ohne mich funktioniert, ich aber nicht ohne all die anderen!»

Stimmen aus dem Projektchor

Sabin Rhiner

«Einmal etwas Neues kennen lernen - das war für mich als ungeübte Sängerin die Motivation, mich dem Projektchor anzuschliessen. Tatsächlich waren vier Vorstellungen innerhalb von zwei Tagen eine echte Herausforderung für die Stimmbänder. Aber es hat sich gelohnt: Das Gemeinschaftserlebnis im Chor war überwältigend und die Lebensfreude der Bewohner Anatevkas sprang auf uns über und wird noch lange nachwirken.»

Anita Meier

«Ich habe die Gemeinschaft im Chorprojekt ganz toll gefunden. Es war eine Freude, mit unserem Dirigenten Nicolas Plain zu singen, da er uns immer wieder mit Humor und auf positive Art und Weise korrigierte, wenn es nötig war. Insgesamt bedeutete es für mich ein tolles Erlebnis. Ich hätte Anatevka ohne weiteres nochmals aufgeführt.»

Heidi Peyer

«Das Anatevka-Projekt hat mir persönlich viel



Imposanter Chor

gebracht. Ich singe gern und habe mich gefreut, einmal in einem grösseren Chor, begleitet von tollen Musikern, singen zu können. Es war spannend, bei diesem Entstehungsprozess dabeizusein, in einem Dorfprojekt mitzuwirken und auch neue Leute kennen zu lernen. Die grösste Herausforderung war für mich das Auswendiglernen der Liedertexte. Leider konnte ich am Aufführungswochenende erkältungsbedingt nur mit «reduzierter» Stimme singen. Aber ich war dabei und es war ein unvergessliches Erlebnis.»

Brigitte Altorfer

«Von der Idee, das Musical Anatevka aufzuführen, war ich schon von Anfang an begeistert. Eine Sache von Boppelsen und für Boppelsen, zu Fuss in die Probe gehen, den Männerchor unterstützen, in dem auch mein Mann singt, da wollte ich mitmachen. Fast schüchtern waren wir in den ersten Proben. Immer wieder kam ein neues Lied dazu und am Schluss sollten wir alles auswendig singen. Ich konnte mir sehr lange nicht vorstellen, wie das alles zusammen klingen soll und wie die Aufführung sein würde. Bei all dem kam manchmal auch der Gedanke, ob wir das alles schaffen würden. Die Ermutigungen durch

den Dirigenten und durchs OK gaben dann immer wieder Aufwind.

Ich bin sehr dankbar, dass ich bei diesem Projekt dabei sein durfte. Es war ein wunderbares Erlebnis und noch immer klingen die Melodien und die Texte in meinen Ohren.»

Dora Wettstein

«Es braucht viel Mut, als Seniorin zum ersten Mal auf der Bühne zu stehen. Ich hatte als Sängerin nicht viel Erfahrung, aber die schönen Lieder hielten mich bei der Stange. Getragen durch die Chorgemeinschaft und das rassige Orchester konnte ich meine Ängste überwinden, und die Aufführung wurde zu einem wunderbaren Erlebnis.»

Für die Regie: Eveline Mäder

BOZY: Die Regie dieses aufwändigen Musical-Konzertes bedeutete für dich sicher eine besondere Herausforderung, wie hast du dich dabei gefühlt?

«Ja, es war tatsächlich eine Herausforderung, da ich ursprünglich nur Regieassistent machen sollte und





Fruma Sarah verbreitet Angst und Schrecken

dann plötzlich die Verantwortung für die ganze Regie hatte. Ich habe mich aber wohl gefühlt, da wir alle Szenen miteinander erarbeitet haben, so lange und intensiv, bis alle Mitspielenden das Gefühl hatten: So stimmt es jetzt. Ich fühle mich nicht als Regisseurin im eigentlichen Sinn, ich habe das Ganze mehr koordiniert, mir bei jeder Probe Notizen gemacht und dann dafür gesorgt, dass alles so läuft wie es geplant war. Während den Aufführungen sass ich dann zugleich als Souffleuse vor der Bühne und habe im Vorfeld organisiert, dass alle Beteiligten am richtigen Platz stehen. Dem ganzen Chor und allen Mitspielenden ein riesiges Kompliment, ich habe unseren Erfolg richtig genossen und das Ganze hat mir super Spass gemacht.»

Für den Männerchor und das Organisationskomitee: Eberhard Walther

BOZY: Als OK-Präsident hattest du neben deiner aktiven Mitwirkung im Musical-Konzert die Fäden des ganzen Projekts in der Hand. Wie ist nun dein Resümee?



Ein Bewohner von Anatevka

«Seit Juni 2009, da fand die erste Sitzung statt und das OK wurde gegründet, verging bis zu den Auftritten fast kein Tag, an dem ich mich nicht mit Anatevka beschäftigte.

Ich bin überzeugt, dass die Erzählvariante mit Tisch und Lampe und natürlich Othmar Eigenmann und Ursi Keller als Erzähler, letztendlich die allerbeste Form für uns war, dieses Musical-Konzert aufzuführen. So haben wir der Geschichte einen roten Faden verliehen und die Reaktionen unseres Publikums haben uns bei allen drei Aufführungen ganz unterschiedlich gezeigt, dass unsere Besucher die Geschichte von Herzen miterlebt haben. Speziell möchte ich hier noch erwähnen, dass wir ganz ohne Mikrofone und technische Verstärkung vorgetragen haben, das ist auch nicht selbstverständlich.

Die Gemeinschaft im OK hat super geklappt, da haben sich Leute gefunden, die zusammen arbeiten können. Ganz wichtig war mir auch, dass stets Transparenz herrschte und der Informationsfluss funktioniert hat. Hunderte von Mails gingen von mir aus durch den Äther und jede/r Beteiligte wurde laufend über Veränderungen und Beschlüsse informiert.

Für uns Männerchörler bedeutete dieses Musical-Konzert auch das Schlussbouquet für unseren langjährigen Dirigenten Nicolas Plain, welcher uns jetzt bereits verlassen hat. Am 01. März reiste der ganze Männerchor in den Wohnort von Nicolas Plain, nach Gibswil, wo sie ihm einen festlichen Abschiedsabend organisierten.

Der grosse Erfolg des Musical-Konzerts hat uns beflügelt und es fiel uns leichter, über die Zukunft des Männerchors nachzudenken. Man ist offener geworden, auch wenn die Männer grundsätzlich immer noch unter sich bleiben wollen, sind ähnliche Projekte auch zukünftig ein Thema.

Die Nachfolge von Nicolas Plain ist bereits gesichert, am 04. März wurde der Vertrag mit dem neuen Chorleiter und Dirigenten, Beat Mani, unterschrieben. So hatten wir nur einen kurzen Unterbruch bei unseren Proben, denn bereits am 07. März fand die erste Probe mit dem neuen Chorleiter statt. Auch er ist fachlich gut ausgebildet und an der Musikschule Bülach als Musiklehrer hauptsächlich mit der musikalischen Ausbildung von Jugendlichen beschäftigt. Durch seine Tätigkeit als Workshopleiter dort besteht für uns die Möglichkeit, sich in das Netzwerk von Beat Mani zu anderen InstrumentalistInnen und SängerInnen mit einzubringen.

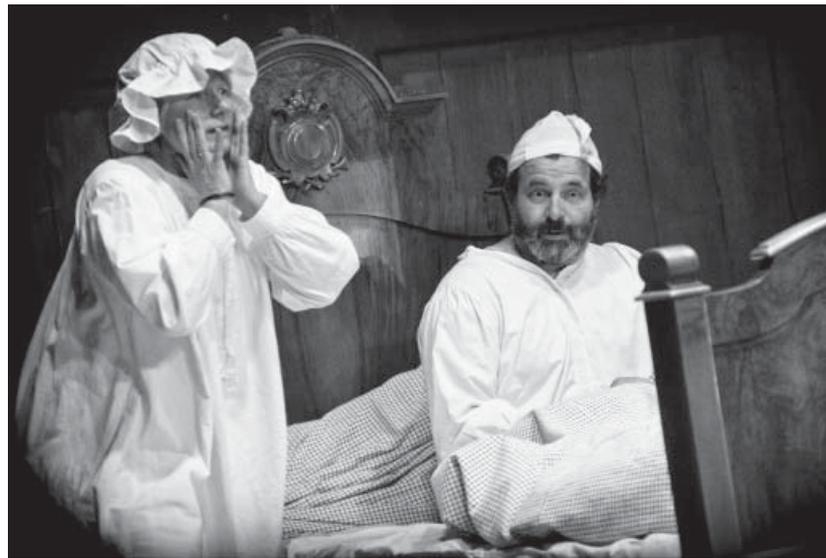
Mitte Februar wurde ich übrigens an der Generalversammlung zum neuen Präsidenten des Männerchors gewählt. Man sieht also, der Männerchor existiert weiter, im Zusammenhang mit Anatevka konnten wir sogar zwei neue Sänger akquirieren.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich noch ganz herzlich bei allen, die in irgendeiner Form bei den Aufführungen von unserem Musical-Konzert beteiligt waren, sei dies bei der Organisation, der Gastronomie und hinter den Kulissen, bedanken.»

Das sind gute Nachrichten. Unser Männerchor ist zu neuen Ufern gestartet und es sieht aus, als könnten wir uns zukünftig auf ähnliche Projekte freuen.

Die BOZY wünscht gutes Gelingen!

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



V.o.: Bettszenen in Anatevka, die Heiratsvermittlerin Jente mit Frauen von Anatevka, musikalische Höchstleistung der Taschensymphoniker

Mach's guät min liäbä Fründ . . .

In Erinnerung an Bärli, † 03.11.2010

Niemand wusste woher du kamst und was du in deinem jungen Leben schon erlebt hattest. Nach deinem Verhalten schlossen wir eher auf negative Erlebnisse. Du warst einfach da, in diesem Tierheim, wo du mir sofort aufgefallen bist als ein aufmerksames Energiebündel. Wir gaben dir ein neues, wunderschönes Zuhause, Zuneigung und Wärme. Du warst ca. 6-8 Monate alt. Kaum angekommen zu Hause, hattest du alle Spielsachen aus der Papiertüte gerissen und in die Luft geworfen und sie wieder aufgefangen oder auch nicht. Im Tierheim hattest du so was nicht, darum haben wir dich etwas verwöhnt mit Spielsachen aus verschiedenen Materialien. Jene aus Gummi, die zudem noch quitschende Geräusche von sich gaben, waren natürlich deine Favoriten, wie könnt es auch anders sein.

Sehr schnell hast du gelernt, was von dir erwartet wurde. Es wird nicht im Haus markiert, nicht im 1. auch nicht im 2. und schliesslich auch nicht im 3. Stock. Es wird nicht auf den Clubtisch gesprungen, auch nicht wenn er aus Stein ist. Eines muss ich sagen, du hattest nie etwas kaputt gemacht im Haus, nur deine eigenen Sachen wurden traktiert. Hattest Angst vor Besen mit langem Stiel, dann hast du die Flucht ergriffen. Auch Männer und Kinder waren dir nicht geheuer. Hattest vermutlich einen negativen Start ins Leben. Darum warst du auch so gierig und futterneidig. Hast im gleichen Jahr noch einen Kumpel bekommen namens Wendy, ein West Highland Terrier. Der musste ganz schön unten durch am Anfang, musste sich bedingungslos unterordnen, das tat er auch, du warst der Chef. Du bliebst dein Leben lang der Rudelführer bei ihm, aber du wurdest immer toleranter, ihr wurdet Freunde. Du bist mit Vollgas durchs Leben gegangen, immer etwas auf 180. Die Begegnungen mit anderen Hunden verliefen nicht so harmonisch, weil du immer der Chef sein wolltest.

Manchmal warst du eine bellende, heulende Nervensäge. Wer dich erlebt hat, weiss wovon ich rede. Aber du warst auch sehr intelligent und erfinderisch. Konntest Holzknebel zu deinen kämpferischen Gegnern machen, sie halb auf deinem Rücken balancieren, mit deiner Vorderpfote Steine im trüben Wasser ertasten und sie mit einem gezielten Kopftaucher

an die Oberfläche holen. Du hast es geliebt, wenn man dir kleine Steine zugeworfen hat während du im Wasser standest. Ich weiss, das sollte man nicht machen, wegen der Zähne. Aber du hattest den einen oder anderen Zahn ohnehin schon gekürzt bei deinen Aktivitäten. Das tat deinem überschäumenden Temperament keinen Abbruch. Du warst ein Kämpfer von Natur aus und hart im Nehmen. Wasser war dein Element, du warst ein hervorragender Schwimmer. Konntest auch euphorisch Mausgänge freilegen mit Vorderpfoten und Maul. Musste ein gutes Gefühl sein, den Dreck weg zu beissen und den Mund voller Erde zu haben. Deine Füsse waren doppelt so gross mit dem Lehm zwischen deinen Zehen. Aber in der Garage mit dem Warmwasser-Schlauch konnten wir jeweils alles wieder in Ordnung bringen und aus dir wieder einen anständigen Haushund herausmodellieren. Katzen brachten dich von 0 auf 180. Aber wenn eine Katze stehen blieb hast du sie nur verbellt, du wolltest ja schliesslich nichts riskieren. Als ich dich nicht mehr von der Leine lassen konnte, weil dein Gehör nicht mehr funktionierte, hast du einfach an der 6-Meter Leine deine Runden um mich herum im Trab oder Galopp absolviert. Ich hatte immer das Gefühl, dass ich eher ein Pferd longiere und nicht einen Hund führe, jedenfalls keinen normalen. Aber das warst du, mein spezieller Bärli. Man konnte wunderbar knuddeln mit dir, auf dem Rücken liegend hast du mich dann so herausfordernd mit deinen grossen Kulleraugen angesehen als wolltest du sagen: Komm, mach weiter. So wild und ungestüm wie du warst, so ausgeprägt war auch deine sanfte Seite. Wenn du gespürt hast, dass man traurig war, hast du deinen Kopf in den Schoss gelegt, oder kamst mit angelegten Ohren ganz sanft und nah zu einem hin. Du warst hochsensibel und ein Geniesser, wenn es um Streicheleinheiten ging. Hast das warme Wetter geliebt, bist oft ausgestreckt an der Sonne im Rasen gelegen und hast dich geräkelt und gewälzt, hast auf dem Rücken rumbalanciert. Du hast dein Leben voll auskostet, aus dem Vollen geschöpft und das war auch gut so, nach deinem missglückten Start ins Leben. Du hast auch plötzlich neue Dinge angefangen. Zum Beispiel deine Stoffkuh im Maul herumtragen, mit angelegten Ohren und erhobenem Schwanz hast du Runden gedreht und sie uns immer wieder gezeigt und wir mussten immer sagen «ja, schön's Chuäli». Dann bist du stolz abgezottelt, um

nach einer halben Minute das Ganze zu wiederholen. Ich wusste gar nicht, was du genau damit bezweckst. Irgendwann hast du dich entschlossen, warum auch immer, das Innenleben dieser Stoffkuh noch zu erforschen. Das war dann das Ende dieser Kuh. Du brauchtest sie auch nicht unbedingt, das gleiche machtest du ja mit deinen Finkli. Das heisst es waren eigentlich genau genommen *meine* Finkli, die du immer in den Garten getragen hast und die dann verstreut irgendwo lagen. Einige haben auch draussen überwintert und die fanden wir dann im Frühling in einem grünlich vermoderten Look.

Naja, das warst du, Bärli, man konnte dir nicht böse sein. Du hattest das mit deinem Charme gemacht.

Ich merkte dass du dich mit der Zeit etwas verändert hast, du bekamst plötzlich Angst vor gewissen Tönen, obwohl du nicht mehr gut hören konntest. Hast dich öfters zurückgezogen oder extrem meine Nähe gesucht. Bist mir oft gefolgt wie ein Schatten. Warst rastlos und hast sehr viel getrunken. Ich musste dann auch notfallmässig mit dir ins Tierspital, dort stellte man fest, dass du einen Lebertumor hattest. Nachdem die Blutungen in den Bauch aufgehört hatten und du die Nacht in der Klinik überlebt hattest, ging es dir wieder recht gut. Du warst eben ein Kämpfer und ich holte dich wieder nach Hause. Wir verwöhnten dich jetzt noch mehr nach Strich und Faden. Denn wir wussten natürlich, dass die Zeit mit dir jetzt geschenkt war. Da du ja intelligent warst, hast du das auch ziemlich ausgenutzt, hast dein Abendessen ein zweites Mal gefordert. Wir haben immer nachgegeben. Bekamst auch zwischen durch mehr Belohnungen ohne eine Gegenleistung deinerseits. Du warst nach wie vor erstaunlich wild und bewegungsfreudig.

Wir hatten sechs schöne Wochen zusammen nach dem Zwischenfall und der Diagnose im Tierspital. Du hast das schöne Herbstwetter noch voll ausgelebt. Dann hast du vor wenigen Tagen dein über alles geliebtes Futter verweigert.

Ich habe dir dann die kleinen Hundeguetzli im Rasen verstreut. Das war ein Hobby von dir, diese mit Wonne zu suchen. Sogar das hast du nicht mehr gemacht. Bist einfach nur verloren im Rasen gestanden und hast zu deinem Bauch geschaut. Hattest vermutlich Bauchweh. Du wolltest nicht mehr und hast es mir irgendwie gezeigt. Ich wollte dich nicht abgemagert und mit Schmerzen erleben. Ich spürte das die Zeit gekommen ist, mein Versprechen einzulösen.



Bärli

Ich habe dir versprochen, dass ich dich auf deinem letzten Weg begleite so weit ich kann. Habe dir zwei Schlaftabletten für Tiere gegeben mit Käse. Sonst warst du immer so gierig beim nehmen, diesmal hast du den Käse matt und zaghaft aus der Hand genommen. Du hast gar nicht gemerkt, dass eine Tierärztin zu uns kam. Sie war so einfühlsam. Du durftest sanft und friedlich auf deinem Lieblingsplatz im Büro einschlafen. Dies war der Platz an dem du in letzter Zeit immer deine Ruhe gefunden hattest, während ich am Computer arbeitete. Ein Platz, an dem du dich geborgen fühltest und in meiner Nähe warst. Ich hatte die Hand auf deinem Herzen bis zum letzten Herzschlag, ich liess dich in Würde über die Regenbogenbrücke gehen. Wir zwei haben das gut gemacht, Bärli. Du wurdest 14 Jahre alt, wir hatten so viel erlebt zusammen, Höhen und Tiefen durchlebt. Du hast viel gefordert aber auch sehr viel gegeben.

Ich sitze am Computer, der Platz am Boden neben mir ist leer. Du fehlst. Das Wetter hat jetzt umgeschlagen, es ist nass kalt. Es ist sowieso nicht dein Wetter. Du hast die Wärme der Sonne auf deinem beige-blonden Fell geliebt.

Brigitt Frehner, Boppelsen

Laufbahnseminar «Neuorientierung»

Wie weiter? – Neue berufliche Perspektiven

Wie weiter? Jeder Mensch steht im Laufe seines Berufslebens immer wieder einmal vor dieser Frage. Sie kann durch äussere Umstände oder durch innere Unzufriedenheit, durch Neugier und Tatendrang oder Lust auf Neues ausgelöst sein. Eine einzige berufliche Tätigkeit kann die vielfältigen Aspekte einer Persönlichkeit nicht immer abdecken. Was über mehrere Jahre genau das Richtige war, ist plötzlich nicht mehr ideal oder gar mühsam und ruft nach Veränderung. Welche Weiterbildung kommt meinen neuen Bedürfnissen entgegen? Ist es gar eine Umschulung, die meine Erwartungen erfüllen wird?

Manchmal treten solche Situationen zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt auf, zu Beginn oder mitten in einer intensiven Familienphase oder während andere Herausforderungen im Privatleben anstehen. Vielleicht liegt dann die kurzfristige Lösung in der Freizeitgestaltung oder in einer Auszeit, während eine arbeitsbezogene Veränderung als längerfristige Perspektive im Raum steht. Umgekehrt kann der Wiedereinstieg ins Berufsleben das zentrale Thema sein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, bekannt als «Work-Life-Balance», spielt bei der Gestaltung der Berufslaufbahn und bei der Karriereplanung immer auch eine Rolle.

Einen idealen Ort und Rahmen, um sich mit solchen Fragen auseinander zu setzen, bietet das Laufbahnseminar «Neuorientierung», das von den beiden Berufsberatungen der Bezirke Bülach und Dielsdorf angeboten wird - ein Angebot, das seit vielen Jahren reges Interesse findet. Innerhalb von fünf Seminarabenden von je drei Stunden wird eine Standortbestimmung gemacht sowie ein Überblick der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen erarbeitet. Ausserdem werden Interessen, Wünsche und Vorstellungen erfasst.

Ziel und Form des Seminars bedingen die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebenslauf und der eigenen Persönlichkeit. Das so entstehende Gesamtbild führt zur Entwicklung von neuen Berufs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten. Für die Bearbeitung all dieser Fragen muss neben den Seminarabenden auch Zeit und Raum zuhause eingeplant werden. Die konkret erarbeiteten Schritte zur praktischen Umsetzung werden nach einer längeren Pause am sechsten Seminarabend überprüft und angepasst.

Der Austausch in der Gruppe ist jeweils sehr willkommen und wird als grosse Bereicherung empfunden. Aussagen wie «Die Diskussion mit anderen Menschen in der gleichen Situation gefällt mir» oder «Der Austausch von Erfahrungen in der Gruppe hat mir viele Perspektiven eröffnet» sind Beispiele von Rückmeldungen von ehemaligen Seminar-Teilnehmenden. Das Laufbahnseminar «Neuorientierung» hilft, berufliche Ziele zu konkretisieren und macht Mut dazu, die ersten Schritte in Angriff zu nehmen.

*Berufsberatung Kanton Zürich
Bezirk Bülach / Bezirk Dielsdorf*

Seminardaten

Dienstag, 08.03. / 15.03. / 22.03. / 29.03. / 05.04. / 21.06.2011, jeweils 18.00 Uhr - 21.30 Uhr

Seminarort

Biz Kloten, Hamelirainstrasse 4, 8302 Kloten

Anmeldung und weitere Informationen

Tel. 044 804 80 80
biz.kloten@ajb.zh.ch
www.bizkloten.ch => Seminare

ETCETERA Auftragsvermittlung nun auch in der Gemeinde Boppelsen aktiv!



www.etcetera-sah-zh.ch

Seit dem 01. Januar 2011 ist nun auch die Gemeinde Boppelsen am Arbeitsintegrationsprojekt ETCETERA Dielsdorf angeschlossen. Aus diesem Grund hier eine kurze Vorstellung des Angebots:

Vor 25 Jahren hat die erste ETCETERA Auftragsvermittlung, eines von vielen Arbeitsintegrationsprojekten des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Zürich, in der Stadt Zürich die Arbeit aufgenommen. Zu Beginn vor allem für Drogenabhängige gedacht, um ihnen die Möglichkeit einer Tagesstruktur und eines Verdienstes zu geben und ihnen somit eine Alternative zur «Gasse» zu bieten, hat sich das Projekt seither gemausert.

Heute ist ETCETERA an fünf Standorten im Kanton aktiv (Zürich, Thalwil, Dietikon, Effretikon und Dielsdorf) und arbeitet dabei eng mit lokalen Sozialbehörden oder regionalen Zweckverbänden zusammen. Ziel ist die Vermittlung von Einsätzen vor allem an Langzeiterwerbslose oder Armutsbetroffene, aber auch an IV-Bezüger, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und viele mehr. Die Einsätze ermöglichen den Arbeitnehmenden, ein Einkommen zu erwirtschaften und wieder Anschluss an

die Arbeitswelt und Gesellschaft zu finden. Viele Aufträge stammen von Privatpersonen, aber auch Firmen nehmen die Dienste von ETCETERA gerne in Anspruch.

Seit dem 01. Juli 2009 gibt es das ETCETERA Dielsdorf. Acht Gemeinden aus dem Bezirk Dielsdorf (Boppelsen, Dällikon, Dielsdorf, Niederhasli, Otelfingen, Regensdorf, Rümlang und Schöffliisdorf) nehmen momentan dessen Dienste in Anspruch. Letztes Jahr konnten 47 Arbeitnehmende für stolze 5500 Stunden Einsätze leisten. Der Umsatz betrug 173'950 Franken. Organisiert werden die Aufträge vom ETCETERA Büro aus, welches in den Räumlichkeiten der Sozialdienste Bezirk Dielsdorf, Geerenstrasse 6 in Dielsdorf untergebracht ist.

Die ETCETERA Auftragsvermittlung funktioniert ähnlich einem Temporärbüro: Sie übernimmt die Lohnabrechnung, rechnet die Sozialversicherungen ab, versichert das Personal gegen Arbeitsunfälle und stellt Rechnung an die Auftraggeber. Von einmaligen oder regelmässigen Putzaufträgen über Zügel- und Räumungsaufträge oder einfache Handwerksarbeiten bis hin zu Gartenarbeiten, Botengängen oder Chauffeurdiensten u.v.a.m.: ETCETERA vermittelt für viele Einsätze geeignetes Personal zu günstigen Konditionen! Erkundigen Sie sich nach den Modalitäten, es lohnt sich! Herr Patrik Kaufmann, Stellenleiter ETCETERA Dielsdorf, freut sich ab sofort über Ihren Anruf.

*SAH Zürich
ETCETERA Dielsdorf*

SAH Zürich / ETCETERA Dielsdorf

Geerenstrasse 6
8157 Dielsdorf

Tel. 044 885 50 55 / Fax 044 885 50 56
Mail: sah.etc.dielsdorf@sah-zh.ch
www.etcetera-zh.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

25 Jahre Kafistube



Doris Meier und Heidi Schmid

Vor 25 Jahren setzten Therese Bosshard und Susan Schefer eine gute Idee in die Tat um. Die Kafistube im alten Nähschulzimmer wurde zu einem Treffpunkt für Jung und Alt. Im liebevoll dekorierten Raum verwöhnten Therese und Susi die zahlreichen Besucher mit ihren Backkünsten während vier Jahren. Als Anerkennung für ihren Idealismus wurde ihnen sogar das Maieriesli 1989 von der FDP überreicht.

Luise Homberger, Ursi Braun und Susanna Hess sicherten ab 1990 das Weiterbestehen der Kafistube. Bei ihnen und einigen zusätzlichen Helferinnen konnten die Besucher während der nächsten 20 Jahre

diverse süsse und salzige Köstlichkeiten geniessen. 1993 wurde der beliebte Treffpunkt in den gemütlichen Mehrzweckraum im Hinterdorf verlegt.

Mit einem neuen Team (seit Oktober 2010) ist es uns gelungen, das Bestehen der Kafistube aufrecht zu erhalten. Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen genossen nicht nur Kaffee und Gebäck, sondern auch das gemütliche Zusammensein mit interessanten Gesprächen.

Am 5. Mai 2011 ist der Treffpunkt das letzte Mal vor der Sommerpause geöffnet. Ein Grund zum Feiern! Die Kafistube wird 25 Jahre alt!

Ab Oktober sind wir gerne wieder bereit, das nächste Vierteljahrhundert in Angriff zu nehmen.

Wir freuen uns auf viele Besuche von Alt und Jung. Auch für Neuzuzüger ist es eine Gelegenheit, «Bopp-lisser»-Leute kennenzulernen.

das Kafistube-Team

Susanna Hess, Heidi Schmid, Käthi Müller, Doris Meier, Elsbeth Hofer

Nächste Termine der Kafistube

Donnerstag, 7. April 2011

Donnerstag, 5. Mai 2011

Sommerpause

Für Leute von heute . . .im Seniorenalter

Zum Stand der Aktivitäten

Mit Themen und Anliegen der älteren Bevölkerung von Boppelsen befassen sich verschiedene Gruppen und Gremien.

Als Verbindung zwischen den Arbeitsgruppen und dem Gemeinderat wurde die siebenköpfige Kommission «Älterwerden in Boppelsen» gebildet. Sie wird fachlich unterstützt von Frau Elsa Zaugg (Fachberaterin Pro Senectute) und kann Anträge an den Gemeinderat stellen.

Ihre erste Sitzung ist für den 04. April 2011 geplant. In dieser Kommission laufen alle Bestrebungen zusammen, die aus der Bevölkerung und den Arbeitsgruppen kommen.

Geplant ist eine öffentliche Informationsveranstaltung im Herbst 2011 mit dem Ziel, alle Interessierten über den Stand der geplanten Aktivitäten und die Umsetzung der Massnahmen ums Thema Älterwerden zu informieren.

Fahrdienste für Leute von Boppelsen

Angebote für Leute in Boppelsen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen momentan oder längerfristig auf eine Mitfahrgelegenheit im PW angewiesen sind. Für solche Fahrdienste sind von zwei Seiten her Initiativen gestartet worden:

a) Von der Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon für Fahrten zu den Gottesdiensten

Würden Sie einen Fahrdienst von Boppelsen zu den Gottesdiensten in der Kirche Otelfingen in Anspruch nehmen?

Dann melden sie dies auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde:

Tel.: 044 844 23 00 (Di-Fr 08.30 – 11.00 Uhr)

E-Mail: sekretariat.otelfingen@zh.ref.ch

b) Von der Arbeitsgruppe «Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt» für Fahrten

- zum Besorgen von Einkäufen
- zum Besuchen von Freunden und Bekannten in der Umgebung
- zum Erledigen wichtiger Obliegenheiten auf Ämtern
- zum Besuch bei Coiffeur, Optiker, etc.
- zum Besuch im Alters- und Pflegeheim Dielsdorf und Regensdorf

Mit diesem Fahrdienst haben Sie eine Begleitung und werden an den von Ihnen gewünschten Bestimmungsort und wieder nach Hause gefahren. Dafür zahlen sie eine Kilometerpauschale von 0.70 Fr.

Die Projektgruppe wird unterstützt durch die Pro Senectute Kanton Zürich. Bei genügendem Bedürfnis wird das Projekt umgesetzt.

Wenn Sie denken, diesen Fahrdienst jetzt oder später zu beanspruchen, dann wenden Sie sich bitte möglichst bis Ende Mai an:

Frau Margrit Melliger, Regensbergstr. 67, 8113 Boppelsen, Tel. 044 844 27 65 oder E-Mail info@villa-bau.ch.

Natürlich können Sie auch später auf dieses Angebot zurückgreifen, falls das Projekt gestartet ist.

Für 55+

Samuel Bürki

Rotkreuz-Fahrdienst

Der Rotkreuz-Fahrdienst begleitet Menschen, welche auf Hilfe angewiesen sind zum Arzt, ins Spital, zur Therapie oder zum Kuraufenthalt.

Telefon: 044 360 28 60

Fax: 044 360 28 33

Web: www.srk-zuerich.ch

GERIHELP

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an (Telefon 044 854 66 00 während 24 Stunden).

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal.

*Gerontologie = Wissenschaft, (Lehre) vom Altern und Alter

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst:

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr, Telefon 044 838 51 67

Gute Besserung Mäni!

Erstens kommt es anders und zweitens als man sich's vorgestellt hat. Sechs Wochen Gips ist das Fazit eines Missverständnisses zwischen Mann und Tier.



Hermann Schmid mit Arm im Gips vor der Baustelle

Er freute sich so, dass seine neue Remise samt Rüst-raum nach der Winterpause nun endlich fertig gebaut wird. Riesige, vorgefertigte Bauelemente aus der Zimmermannwerkstatt werden derzeit auf die im letzten Herbst schon betonierten Grundmauern montiert. Ein imposantes Gebäude entsteht – und Hermann Schmid wollte doch dabei mithelfen. Doch es kam alles so ganz anders!

Die Arbeiten auf dem Hof gehen trotz Neubau weiter. Und so geschah das Malheur: Ein Kalb wollte partout nicht am Strick weggeführt werden. Ein kurzer Ruck in die entgegengesetzte Richtung – und schon war eine Sehne an Mänis Arm abgerissen.

Das bedeutet nebst Schmerzen und Behinderungen auch volle sechs Wochen Pausieren, und dies für einen Vollblutlandwirt, Bauherrn und Unternehmer wie Hermann Schmid.

Die BOZY wünscht ihm rasche Genesung und zum baldigen Richtfest dann «viel Glück im Stall»!

*Für die BOZY
Roger Cattin*

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Katharina Schneider
Otefingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Hofladen «zum Öpfelbaum»

Ab 01. April 2011 ist unser Hofladen wieder Montag bis Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich!

Saison-Angebote:

Nüsse, Speck, Schüblig, Fleisch geräuchert, hochprozentige Obstwasser, Liköre für Kenner, Suure Apfelsaft, Apfelsaft, eigene Naturprodukte, Äpfel, Bienenhonig, Dörrfrüchte und vieles mehr

Henry und Tina Haupt-Liebau
Auf der Weid 1, Boppelsen
Tel. 079 515 38 84

News aus dem Lägernstübli

Die Genossenschaft Lägernstübli hat die Pergola neu gestaltet, damit darin geschlossene Gesellschaften bewirtet werden können.

Eine neue, dimmbare Beleuchtung und der erneuerte Boden sorgen für ein gemütliches Ambiente. In der Pergola des Lägernstübli ist ein neuer Saal entstanden, welcher uns Bopplissern die Möglichkeit gibt, im Dorf verschiedenste Anlässe zu organisieren.

Ob für Generalversammlungen, Geburtstags-, Familien- oder Jubiläumsfeiern, Präsentationen und vieles mehr, der Raum bietet unzählige Nutzungsmöglichkeiten. Bis zu 60 Personen finden darin Platz. Für Anlässe stehen bei Bedarf ein Beamer und eine Leinwand zur Verfügung.

Peter Buff und sein Team sind bereit und freuen sich, Ihnen auch in der Pergola an einem speziellen Anlass Ihre Wünsche zu erfüllen.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



Neu gestaltete Pergola im Lägernstübli

Gesucht: Computer-Nachhilfe für Mac

Seniorin sucht geduldige Person, die sie in der Grundlage des Macs einführt.
1-2 Mal die Woche, Stundenlohn nach Absprache.

Bitte melden bei:
Ruth Munz, Tel. 044 844 20 42

Jassabend für alle Bopplisser

Wann: 25. März 2011, 19.00 Uhr
Wo: Mehrzweckraum im Schulhaus

Anmeldung an H.P.+Th. Brogli (Tel.: 044 844 30 52,
e-mail: hbrogli@bluewin.ch) bis spätestens am
Donnerstag, 24.3.2011

Gruppe 55+

Wir suchen...

Für unsere anerkannten Flüchtlinge, die nebst Einzelpersonen mittlerweile auch eine fünf-köpfige Familie umfassen, suchen wir:

1 Tisch, 5 Stühle, 1 Kleiderschrank, Betten, ev. auch Kajütenbett, Matratzen, Bettwäsche, Kopfkissen, Bettdecken, Geschirr, Kinderkleider usw.

Wenn Sie solche Gegenstände haben, die Sie nicht mehr brauchen, so melden Sie sich bitte auf der Gemeindeverwaltung.

Vielen Dank.

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Liebe BopplisserInnen

Als ich im Juli 1994 gefragt wurde, ob ich als Briefträgerin in Boppelsen arbeiten würde, konnte ich mir nicht vorstellen, Tag für Tag so früh aufzustehen, ich musste eine Nacht darüber schlafen. Nun bin ich im 17ten Arbeitsjahr und es gefällt mir noch immer.

Dieses Jahr bringt einige Veränderungen mit sich. Es haben sich zwei weitere Grosskinder angemeldet, mein Mann wird pensioniert und es folgt ein Umzug nach Adlikon. Für all diese Neuerungen möchte ich mehr Zeit haben. Es hat sich nun die Gelegenheit ergeben, eine Zustelltour in Buchs

mit einer Kollegin zu teilen. Der einzige Nachteil daran ist, dass ich dadurch nicht mehr in Boppelsen tätig sein werde. Es kann jedoch sein, dass ich ab und zu an Samstagen eingesetzt werde und mit dem gelben Auto doch noch durchs Dorf kurve.

Für all die schönen Jahre danke ich euch allen. Danke für die vielen lieben Worte, ein Winken, ein Händedruck, ein Lächeln. Danke für das Verständnis, wenn bei der Zustellung ein Fehler unterlaufen ist. Ich wünsche euch allen weiterhin viele schöne Begegnungen mit den neuen Zustellerinnen.

*Eure Briefträgerin
Therese Brogli*

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

24. März 2011	Spitex Otelfingen + Umgebung	Generalversammlung (Gemeindehaus Otelfingen), 19.30 Uhr
24. März 2011	SVP	Delegiertenversammlung SVP Bezirk Dielsdorf (Turnhalle Maiacher), 20.00 Uhr
26. März 2011	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
31. März 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 21.00 Uhr
3. April 2011	Gemeinde	Kantons- und Regierungsratswahlen
4. April 2011	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen, 18.00 - 20.30 Uhr
7. April 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
7. April 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
7. April 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr

8. April 2011	Genossenschaft Lägernstübli	GV in der Turnhalle Maiacher, 19.30 Uhr
9. April 2011	SVP	Lottoabend (Mehrzweckraum Hinterdorf), 18.30 Uhr
11. April 2011	Primarschule	Sechseläuten, schulfrei
14. April 2011	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, Kantonalstich, freies Training, Joker, 18.00-20.00Uhr
15. April 2011	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
18. April 2011	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
21. April 2011	Gemeinde	Grüngutabfuhr (Verschiebung Karfreitag)
21. April 2011	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, freies Training mit Dielsdorf, Bachs + Regensberg, 18.00 -19.00 Uhr
23.04.11 - 08.05.11	Primarschule	Frühlingsferien
1. Mai 2011	Weinbauern	Tag des Weins
5. Mai 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
5. Mai 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
5. Mai 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
14. Mai 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- + Kartonsammlung, 8.00 Uhr
14. Mai 2011	Gebetsgruppe	Zmörgele (Mehrzweckraum Hinterdorf), 8.00 - 11.00 Uhr
09.05. - 14.05.2011	Gemeinde, Schule, Vereine	Move-Woche
15. Mai 2011	Gemeinde	Kant. Abstimmung, Synodalwahlen
18. Mai 2011	Primarschule	Kindergarten-Elterninfoabend, 19.00 Uhr
18. Mai 2011	Schiessverein	Freies Training, Kantonalstich, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
24. Mai 2011	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei / Mittagstisch findet statt
26. Mai 2011	Schiessverein	1. Obligatorische Übung, Feldschiessen Training + Feldstich, 18.00 - 20.00 Uhr
31. Mai 2011	BOZY	Redaktionsschluss 2/2011
1. Juni 2011	SVP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
02.06. - 03.06.11	Primarschule	Auffahrt und Auffahrt Brücke
3. Juni 2011	Gemeinde	Gemeindeverwaltung geschlossen
4. Juni 2011	Schiessverein	Tag der offenen Türe vom Schützenhaus, 13.00 - 18.00 Uhr
5. Juni 2011	Garage zur Post	Oldtimertreffen mit neuer Festwirtschaft
6. Juni 2011	Primarschule	Jahrestagung, schulfrei
9. Juni 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
9. Juni 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
9. Juni 2011	Sekuf	Schulgemeindeversammlung Oberstufe, 20.00 Uhr
10. Juni 2011	Gemeinde/Primar- schule	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
23. Juni 2011	BOZY	Ausgabe 2/2011
23. Juni 2011	Schiessverein	Freies Training, letzter Kantonalstich, Vancouver, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
29. Juni 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 21.00 Uhr

17. GP Maierisli am 10. Juli 2011

Der traditionelle Bopplisser Bikeanlass Grand-Prix Maierisli jährt sich heuer zum 17. Mal. Das OK hat bereits mit den Vorbereitungen begonnen und hofft auf gutes Wetter und zahlreiche Teilnehmer.

Für jeden etwas dabei

Zählen Sie zu den Leuten, welche sich fürs neue Jahr gute Vorsätze gefasst haben, diese aber noch nicht in die Tat umsetzen konnten? Haben Sie sich vorgenommen, gesünder zu leben, sich mehr zu bewegen? Falls ja, bieten wir Ihnen die folgende Möglichkeit an: Erstens, tragen Sie den GP Maierisli 2011 dick in Ihrem Kalender ein. Zweitens, denken Sie langsam an die ersten Vorbereitungen, wie z.B. das Bike aus dem Winterschlaf aufwecken und es wieder fahrtauglich machen. Drittens: Geniessen Sie die ersten Ausfahrten und freuen Sie sich auf das sportliche Ziel im Sommer, Ihre Teilnahme am Grand-Prix Maierisli 2011.

Oder gehören Sie zu unseren treuen Teilnehmern und möchten Sie sich wieder mit Familien, Freunden und Nachbarn am Bopplisser Bike-Fest treffen?

Wie auch immer: Am Sonntag, 10. Juli 2011 findet in Boppelsen die 17. Austragung des GP Maierisli statt. Mit den vielen attraktiven Kategorien ist bestimmt für Jeden etwas dabei, ob sportlich ambitioniert, gemütlich aktiv oder als begeisterter Zuschauer und damit auch Teilnehmer an unserem kleinen Velo-Fest. Auch unsere Jüngsten kommen natürlich nicht zu kurz. Letztes Jahr wurden erstmals die beiden Kategorien «Family» und «Laufrad» angeboten – ein voller Erfolg. Aufgrund des grossen Interesses und vieler positiver Rückmeldungen sind die neuen Kategorien auch diesmal wieder im Angebot.

Homepage in neuem Kleid

Wenn Sie mehr über den GP Maierisli wissen möchten, empfehlen wir Ihnen einen Besuch auf unserer Homepage unter www.gpmaierisli.ch. Sie wird derzeit überarbeitet und erscheint nächstens in einem übersichtlicheren und moderneren Design. Neben Informationen zu Strecken, Fotos und Ranglisten sowie einer Liste unserer treuen Gönner und Sponsoren finden Sie dort auch ein Kontaktformular, mit welchem Sie uns Anregungen oder Verbesserungsvorschläge melden können.

Fleissige Helferlein

Organisiert wird der traditionelle Bikeanlass vom Verein GP Maierisli, welcher vor zwei Jahren gegründet wurde. Vereinsziel ist – neben der Sicherstellung der Durchführung des Bikerennens - die Förderung einer gesunden und aktiven Jugend, sowohl auf als auch neben der Rennstrecke. So ermöglichen jedes Jahr zahlreiche vorwiegend jugendliche freiwillige Helfer aus der Region die Austragung des Sportanlasses. Nicht nur am Renntag selber, sondern auch bei den Aufbauarbeiten in der Woche vor dem Rennen sind wir auf deren tatkräftige Unterstützung angewiesen. Hast du Lust, auch etwas zum Gelingen des Anlasses beizutragen? Dann würden wir uns freuen, wenn du dich via Kontaktformular auf der Homepage bei uns melden würdest – auch wenn du mit Biken überhaupt nichts am Hut hast.

Wir freuen uns auch über finanzielle Unterstützung in Form von Spenden, ein entsprechendes Formular findet sich ebenfalls auf der Homepage.

In der nächsten BOZY-Ausgabe, welche rund zwei Wochen vor dem Rennen erscheinen wird, melden wir uns nochmals mit detaillierten und aktuellsten Informationen.

Bis dann, geniesst den Frühling, sei's mit oder ohne Bike!

*Für das OK GP Maierisli
Barbara Ritter*



Sonntag, 10. Juli 2011

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf
www.gpmaierisli.ch

MOVE-Woche 2011

Gemeinde Boppelsen

vom 09. bis 14. Mai 2011

PROGRAMM

- Montag, 09. Mai 2011 **Tanzen - nightclub2step**
Leitung: Roberto Caggiano - Zeit: 19.30 - ca. 21.00 Uhr - Ort: Turnhalle Maiacher
- Dienstag, 10. Mai 2011 **Freies Nordic-Walken in der Gruppe**
ohne Leitung: Treffpunkt Parkplatz Gemeindehaus: 09.30 Uhr - (Walkingstöcke können bei der Gemeinde leihweise und gratis bezogen werden) - Probieren Sie es mal aus!!!
Turnen für Seniorinnen und Senioren im Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse 9
Leitung: Rosmarie Sacchet, Hüttikon - Zeit: 18.15 Uhr - 19.15 Uhr (Turnunterlage mitnehmen)
Muskelaufbautraining im Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse 9
Leitung: Rosmarie Sacchet, Hüttikon - Zeit: 19.30 Uhr - 20.30 Uhr (Turnunterlage mitnehmen)
SpoBo Fitness und Unihockey
Leitung: Peter Brühwiler, Boppelsen - Zeit: 19.00 Uhr - 21.30 Uhr; Treffpunkt vor dem Volg
- Mittwoch, 11. Mai 2011 **Golfturnier - 2. Bopplisser-Golf-Open**
Leitung: Golfpark Otelfingen; Teilnahmeberechtigung für Einwohner und Freunde mit entsprechender Lizenz (Einladungsturnier gem. sep. Schreiben)
SIE und ER-Turnen (Offenes Turnen für Alle)
Leitung: Marianne Tan, Boppelsen - Zeit: 20.00 Uhr - 21.00 Uhr, Ort: Turnhalle Maiacher (Fit sein oder fit werden im Sie+ Er-Turnen)
Tennis für Alle
Leitung: Patrick Koch, Boppelsen; Zeit: 16.00 - 18.00 Uhr, Ort: Tennisanlage Harlachen; Regensdorf; Transport mit eigenen PW's. Abfahrt: 15.45 Uhr - Treffpunkt PP Volg Boppelsen. Teilnehmer: Erwachsene und Kinder - Tennisschläger vorhanden. (Anmeldung bis 09.05.2011 mit Angabe von Jahrgang)
- Donnerstag, 12. Mai 2011 **Nordic-Walking** (Wie immer sind auch Männer willkommen! Walken ist nicht nur Frauensache!) Leitung: Silvia Beyeler, Boppelsen
19:00 Uhr - ca. 20.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus
Inline-Team Furttal (Einführung in die Technik, Koordination, Race auf 400 m Rundkurs)
Leitung: Beat Jaisli, Boppelsen - Zeit: 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr - Ort: PP a. Buchserstrasse (Anmeldung nötig bis 05.05.2011, Helm obligatorisch, Schutzausrüstung erwünscht)
- Freitag, 13. Mai 2011 **Muskelaufbautraining** im Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse 9
Leitung: Rosmarie Sacchet, Hüttikon - Zeit: 08.30 Uhr - 09.30 Uhr
Fussball für Kids beim Schulhaus Maiacher
Leitung: Trainer des SV Würenlos - Zeit: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr - Alter frei
Treffpunkt: Spielwiese Schulhaus Maiacher (Anmeldung nötig bis 10.05.11)
- Samstag, 14. Mai 2011 **Orientierungslauf** (Wettkampf mit elektronischer Zeitmessung)
Leitung: Kurt Huber und Elsbeth Hofer, Boppelsen
Startzeiten: 11.00 - 13.00 Uhr - Parcours im Dorf. Teilnahme für Einzelläufer, Gruppen und Familien. Start und Ziel beim Schulhaus.
- Montag und Freitag **Jogging für Jedefrau und Jedermann**
Leitung: Frank Blindenbacher - Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus, 12.00 Uhr
- Während der Woche im Schulhaus: **täglich Spielplausch für die Schulkinder in der grossen Pause**
Leitung: Lehrerinnen und Lehrer
- Ganze Woche (ausgen. Samstag): **Suche die OL-Posten!!!** Laufparcours für Einzelläufer, Gruppen oder Familien. Streckenverlauf über das ganze Dorf. Laufkarten erhältlich auf der Gemeindeverwaltung.

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Moser Hanspeter und Tina, Otelfingerstr. 4, Boppelsen für die Umnutzung des Kellers in der Liegenschaft Otelfingerstr. 4 in ein Grotto
- Wolfgang Nägeli, Rebbergstr. 42, Boppelsen für den Aufbau einer Dachlukarne
- Widmer Christian, Weidgangstr. 3, Boppelsen für den Ersatz der Bahnschwellenmauer durch eine Kalksteinmauer

Verkehrskonzept

Der Gemeinderat hat mit der Evaluation eines Fachbüros für Verkehrsfragen den Anstoss zur Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes gegeben. Damit sollen verschiedene verkehrstechnische Problempunkte an die Hand genommen werden. Dieses Verkehrskonzept ist die konsequente Weiterführung des Bopplisser Verkehrsleitbildes, welches im Jahre 2004 erarbeitet wurde. Folgende Punkte sollen vorangetrieben werden, um Massnahmen und Kosten zu ermitteln:

- Schulweg-
sicherheit:
 - Überprüfung der Fussgängersicherheit für Schüler auf allen möglichen Schulwegen und im Speziellen bei der Strassenquerung der Kantonsstrasse.
- Dorfplatz-
gestaltung:
 - Prüfung von Gestaltungsmöglichkeiten der Parkplatzsituation beim Vorplatz Volg.
 - Entflechtung von Bushaltestelle und Fussgängerstreifen zur Entschärfung der unbefriedigenden und gefährlichen Situation.
 - Richtigstellung der Signalisation.
 - Generelle Erhöhung der Fussgängerfreundlichkeit im Bereich Dorfplatz.
 - Klärung Zusammenarbeit mit Tiefbauamt und Kantonspolizei.
- Befürfnis für
Tempo 30:
 - Prüfung Machbarkeit und Notwendigkeit für das Gemeindegebiet Boppelsen oder einzelne Ortsteile.

- Verkehrs-
beruhigung:
 - Prüfung von Massnahmen zur «Entschleunigung» im übrigen Gemeindegebiet (Hofwiesenstrasse, Rebbergstrasse, alte Buchserstrasse, Ifangstrasse).

- Nachtparkie-
rung:
 - Abklärung der Möglichkeiten.
 - Ermittlung der Kosten und der Folgearbeiten.

Die weiteren Abklärungen werden zeigen, was sinnvoll, machbar und finanzierbar ist. Die Behörde wird die Bevölkerung periodisch über den Stand der Arbeiten wieder informieren. Allfällige Massnahmen werden frühzeitig kommuniziert und allenfalls den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.

Beiträge der Gemeinde

Das Zürcher Kantonalschützenfest vom 28.06. - 16.07.2012 im Züri Oberland wird mit einem Beitrag von 400 Fr. (einmalig) unterstützt.

Auch dem Rägi-Sport-Camp Regensdorf vom 17. - 21.10.2011 wird mit 750 Fr. unter die «Arme gegriffen».

Weiter wird der IG West, Rümlang zugesichert, dass sich die Gemeinde Boppelsen die Abstimmungskampagne im Zusammenhang mit der Abstimmung «keine Neu- und Ausbauten von Pisten beim Flughafen Zürich» (Behördeninitiative) die voraussichtlich im November 2011 stattfinden wird beteiligt.

Sportplatz Dänikon

Die Gemeinde Dänikon hat unlängst eine Umfrage über die Akzeptanz eines Sportplatzes durchgeführt. Als weiterer Schritt sollen nun mit einer Machbarkeitsstudie weitere Details geklärt werden. Der Gemeinderat ist gegenüber dem Sportplatz positiv eingestellt und beteiligt sich mit 1'647 Fr. an den Kosten für die Studie.

Dienstbarkeitsverträge

Der Gemeinderat hat mit der QPG Berg sowie zwei Privatpersonen einen Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen, womit die Durchleitung der Wasser- und Abwasserleitung im QP-Gebiet Berg geregelt wird.

Gleichzeitig gehen die beiden Leitungen ins Eigentum der Gemeinde über.

Landzunft Regensdorf

Der Gemeinderat lehnt ein Beitragsgesuch für die Beteiligung an einer Jubiläumsschronik der Landzunft Regensdorf ab.

Bewilligungen

Dem Tägi Tri Wettingen wird die Durchfahrtsbewilligung für den Sportanlass vom 11.09.2011 erteilt. Auch wird die Durchführung des GP Maieriesli 2011 am 10.07.2011 bewilligt. Dem OK wird zudem ein finanzieller Zustupf von 500 Fr. zugesichert.

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode wurden verschiedene Grundstückgewinnsteuerfälle verabschiedet. Daraus resultiert eine Steuer von 38'800 Fr.

Leistungsvereinbarung mit Verein Spitex, Otelfingen

Im Rahmen der Umsetzung des Pflegegesetzes, welches auf den 01.01.2011 in Kraft getreten ist, hat der Gemeinderat mit dem Verein Spitex-Dienste Otelfingen und Umgebung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin werden die gegenseitigen Rechte und Pflichten für eine Zusammenarbeit geregelt.

Steuerabrechnung

Das Steueramt legt die Steuerabrechnungen für das Rechnungsjahr 2010 vor. Alle Abrechnungen werden ohne Bemerkungen genehmigt.

Schirmladeprotokoll

Jedes Jahr hat der Gemeinderat eine Durchsicht der Vormundschaftsschirmlade vorzunehmen. Die Bestände der vormundschaftlichen Etats wurden überprüft und dem Bezirksrat Dielsdorf wird gemäss der gesetzlichen Vorgabe Bericht erstattet.

Quartierplan Unterdorf

Der Gemeinderat Boppelsen hat am 2. März 2010 den Quartierplan Unterdorf festgesetzt. Innerhalb

der Rekursfrist gingen gegen den Festsetzungsbeschluss fünf Rekurse ein. Die Baurekurskommission hat mit Verfügungen vom 17. Dezember 2010 vier Rekurse vollumfänglich abgewiesen. Beim fünften Rekurs wurden drei Nebenpunkte gutgeheissen. Für die Gemeinde besteht kein Grund diesen Rekursentscheid anzufechten.

Die Baurekurskommission erachtet den vom Gemeinderat festgesetzten Quartierplan Unterdorf als zweckmässig. Der planerische Kern des Quartierplanes wurde gestützt. Dem Gemeinderat wird bescheinigt, dass er die Probleme sorgfältig geprüft und sein Ermessen bei der Planfestsetzung korrekt ausgeübt hat.

Gegen den Entscheid der Baurekurskommission I des Kantons Zürich ist innerhalb der gesetzlichen Frist eine Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich eingereicht worden. Das Verwaltungsgericht hat nun entschieden, das Beschwerdeverfahren zu sistieren, bis der kantonale Genehmigungsentscheid für den Quartierplan vorliegt. Erst danach werden die Begehren der Beschwerde weiter behandelt. Dieses Vorgehen entspricht der heutigen Gerichtspraxis bei Beschwerden in kommunalen Nutzungsplansachen.

Zahlen 2010

Einwohnerbestand per 31.12.2010:

Total Bevölkerung	1'286
- Frauen	654
- Männer	632
Ausländeranteil	12 %
Haushalte	540
Konfessionszugehörigkeit:	
- reformiert	50 %
- römisch-katholisch	24 %
- andere/ohne	26 %
Geburten	17
Scheidungen	8
Todesfälle	5
Trauungen	8
Hunde	96
Motorfahrzeuge:	
- Personenwagen	821
- Motorräder	142
- Traktoren	37

Verbindungsleitung Bleiki bis Neuwies

Mit einer Wasserleitung, die die Bleiki mit der Neuwies verbindet, soll die Versorgungssicherheit erhöht und die Qualität verbessert werden. Damit können zwei Stichleitungen eliminiert und verbunden werden. Durch diese Leitung könnte das Wasser inskünftig über zwei unabhängige Leitungen (die bisherige aus Buchs und die Neue) in das Netz der Wasserversorgung Boppelsen eingespeist werden. Die Kosten belaufen sich auf 90'000 Fr. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt, den Kredit und bestimmte die arbeitsausführende Tiefbau- und Sanitärunternehmung.

E-Voting beendet

An der Abstimmung vom 13. Februar 2011 wurde E-Voting zum letzten Mal eingesetzt. Die kantonalen Instanzen verzichteten auf die Fortsetzung des Pilotprojektes aus Sicherheits- und Kostengründen. Zudem brachte die Möglichkeit elektronisch abzustimmen nicht die erhoffte Steigerung bei der Stimmbeteiligung. Der Gemeinderat verzichtet demzufolge auf den weiteren Einsatz von E-Voting.

Protokoll Holzgant

Das Protokoll der Holzgant vom 11.12.2010 wurde genehmigt. Insgesamt konnten 45 Losnummern mit einem Inhalt von 87 Ster verkauft werden. Der Erlös beläuft sich auf 3'978 Fr.

Erhöhung Grundbedarf für den Lebensunterhalt

Der Gemeinderat hat die von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS vorgeschlagenen teuerungsbedingten Erhöhungen übernommen. Die neuen minimalen Grundbedarfsansätze werden in allen Fällen angewendet.

Genehmigung Mutation

Mit dem Neubau der Neuwiesstrasse wurde der Einlenker in die Sunnehofstrasse leicht verändert. Dies hatte geringfügige Veränderungen an zwei Grundstücken zur Folge. Die Grundstückmutationen wurden genehmigt.

Kreditabrechnung Entlastungsleitung Regensberg-/Buchserstrasse

Die Arbeiten an der Entlastungsleitung Regensberg-/Buchserstrasse sind beendet. Das Ingenieurbüro Müller unterbreitet die Projektabrechnung. Der Kredit von 265'000 Fr. wurde nicht ausgeschöpft. Die Ausgaben betragen 222'433.95 Fr., was Minderausgaben von 42'566.05 Fr. ergibt.

Kreditabrechnung Leitungersatz und Erweiterung Reservoir Langacher

Auch das Projekt Wasserbezug ab Reservoir Langacher, Leitungersatz und Erweiterung, konnte abgerechnet werden. Der Kredit von 268'000 Fr. wurde um 34'431.85 Fr. unterschritten und letztlich konnte die Kreditabrechnung Hydrantenleitung genehmigt werden. Der Kredit von 60'000 Fr. wurde auch hier nicht ausgeschöpft. Die Ausgaben belaufen sich auf 55'645.20 Fr.

Wirtschaftspatent

An Christa Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen, wurde das Patent zur Führung einer Gastwirtschaft mit Alkoholausschank erteilt. Sie führt das Lokal «zum Wöschhüsli» seit dem 1. November 2010.

Kommission «Älterwerden in Boppelsen»

Zurzeit beschäftigt sich der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern mit der Frage, wie und mit welchen Mitteln älteren Leuten ein Verbleiben im Dorf ermöglicht werden kann. Es fanden bereits verschiedene Diskussionen zum Thema statt. Die ältere Bevölkerung wurde miteinbezogen und aufgerufen, mitzuarbeiten. Am 5. Juni 2010 fand ein Workshop statt. Dieser wurde mit einer Forumsveranstaltung am 30. August 2010 ergänzt. Es kristallisierten sich jetzt einzelne Kernthemen heraus, die nun bis ins Detail diskutiert werden müssen. Anlässlich einer Zwischenbilanzsitzung vom 18. November 2010 wurde abgemacht, dass Arbeitsgruppen zu folgenden Themen die Arbeit aufnehmen:

- «Wohnraumplanung für ältere Menschen»
- «Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt»
- «ergänzende Dienstleistungen»

Personell sind die Gruppen bestückt mit interessierten Personen aus dem Dorf. Weiter wurde eine Infor-

mationsstelle geschaffen, die die Bevölkerung über die Tätigkeiten der vorstehenden Themengruppen in regelmässigen Abständen orientiert.

Diesen Arbeitsgruppen vorgelagert wird eine Kommission «Älterwerden in Boppelsen». Sie stellt das Verbindungsglied zwischen den Arbeitsgruppen und dem Gemeinderat dar und wird mit dem Antragsrecht zuhanden des Gemeinderates ausgestattet. Die Kommission besteht aus 7 Mitgliedern. Den Vorsitz hält der jeweilige Ressortvorstand «Menschen». Zurzeit ist dies Gemeinderat Cees van Rijn. Die Zusammensetzung der Kommission sieht wie folgt aus:

- Gemeinderat Cees van Rijn, Ressort Menschen, (Vorsitz)
- Gemeinderat Patrick Koch, Ressort Bau
- Frau Silvia Beyeler, Oberdorfstr. 5, Boppelsen, Gruppe 55+
- Frau Annette Muheim, Stapfenstr. 3, Boppelsen, Gruppe 55+,
- Herr Samuel Bürki, Sonnhaldenstr. 5, Boppelsen, Informationsverantwortlicher
- Frau Ruth Eicher, Regensbergstr. 65, Boppelsen, Vertretung Pro Senectute Boppelsen
- Frau Brigitte Altorfer, Ruggernstr. 12, Boppelsen, Vertretung Spitex Otelfingen

Meldung Bauphasen im Baubewilligungsverfahren

Zur Information für bauwillige Einwohner möchten wir an dieser Stelle die Meldefristen der verschiedenen Bauphasen auflisten. Sie sind zwingend zu beachten.

Position	Instanz (Meldung an...)	Meldefrist vor Ausführungsdatum an nebenstehende Instanz
Baufreigabe	Gemeindeverwaltung Boppelsen, Tel. 044 849 70 00	1 Woche
Schnurgerüst	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	bis Donnerstag Vorwoche
Baustelleninstallation und -zufahrt	Gemeindeverwaltung Boppelsen Tel. 044 849 70 00	mit Gesuch für Schnurgerüst-abnahme
Armierung Schutzraumboden, -wand und -decke	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gemäss Abmachung mit Kontrollorgan
Fertigstellung Hauskanalisation und Hauswasseranschluss (inkl. Einmass- und Abnahmeprotokoll)	dito	2-3 Std. (vor dem Eindecken)
Fertigstellung Rohbau	Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	3 Arbeitstage
Tankraumarmierung	dito	2-3 Std.
Tankraum-Dichtigkeitsprobe	dito	2-3 Std.
Schlussabnahme Tank	dito	1 Arbeitstag
Fertigstellung Feuerungsanlage (Neuanlagen)	dito	1 Arbeitstag
Abgaskontrollmessung bei neuen Feuerungsanlagen	Harry Weber, Schöfflisdorf, Tel. 044 856 14 43	3-max.12 Monate nach Betriebsaufnahme
Rohbaukontrolle Cheminée	dito	3 Arbeitstage
Schlussabnahme Schutzraum	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gemäss Abmachung mit Kontrollorgan
Bauvollendung, Schlussabnahme und Bezugstermin neuerstellter Wohnungen	Gemeindeverwaltung Boppelsen, zhd Bauvorstand, Tel. 044 849 70 00	1 Woche

Gewässerbaulinien Hulligenbach Bereich Hinterdorf

Der Gemeinderat hat die Gewässerbaulinien für den Hulligenbach für die öffentliche Auflage verabschiedet.

Dadurch werden die Anforderungen des Gewässerschutzes an den Hochwasserschutz entlang dem Bach sichergestellt. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben muss der Bach im Baugebiet auf ein 100-jährliches Hochwasser dimensioniert werden. Das Abflussprofil des Hulligenbachs ist heute fast überall zu klein. Für den offenen Teilbereich des Baches, im Abschnitt zwischen der Unterdorfstrasse und dem westlichen Dorfrand, ist der nötige Platz für den Ausbau bereits durch eine Gewässerabstandslinie gesichert, welche vom Regierungsrat im Jahre 1986 genehmigt wurde. Für den eingedolten Bereich, zwischen dem Gebäude Oberdorfstrasse 8 und der Unterdorfstrasse, muss eben die erwähnte Gewässerbaulinie festgesetzt

werden, um die Eindolung später einmal ersetzen zu können. Die Gewässerbaulinie zieht kein Projekt nach sich. Sie bildet nur die Grundlage dafür, dass später überhaupt ein Projekt möglich ist. Mit der Baulinie wird Rechtssicherheit geschaffen für Neu- und Umbauten im betroffenen Gebiet. Vorbehaltlich anderer Einschränkungen, etwa aus der BZO, darf auf die Baulinie gebaut werden. Das gilt unabhängig davon, wo die Dole bei einem künftigen Ausbau genau zu liegen kommt.

Innerhalb der Baulinie gilt grundsätzlich ein Bauverbot. Denkbar sind allenfalls mit wenig Aufwand entfernbare Kleinbauten ohne festes Fundament (z.B. Geräteschuppen). Nicht bauliche Nutzungen, wie etwa Garten, Hofraum oder Zufahrt sind innerhalb der Baulinie wie bisher möglich. Die Baulinie schränkt die Bebaubarkeit der betroffenen Grundstücke nicht stärker ein, als dies die bestehende Dole bzw. die Strassen- und Grenzabstände heute schon tun.

Daten 2011

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat jeweils am Dienstag 18.00 Uhr	15./29. März	02./16./30. August
	12./26. April	13./27. September
	10./24. Mai	11./25. Oktober
	07./21. Juni	08./22. November
	05./19. Juli	06./20. Dezember
	Gemeindeversammlungen	10.06.2011
01.12.2011		Donnerstag
Abstimmungen . Wahlen	03.04.2011	Kantons- und Regierungsratswahlen
	15.05.2011	Eidg.+ Kant. Abstimmung, ev. 2. Wahlgang
	04.09.2011	Eidg.+ Kant. Abstimmung
	23.10.2011	National- und Ständeratswahlen
	27.11.2011	Eidg. . Kant. Abstimmung, ev. 2. Wahlgang
Papier und Karton	12. März	10. September
	14. Mai	12. November
	09. Juli	
Move Woche	09. -14.05.2011	Montag bis Samstag
1. August 2011	01.08.2011	Montag (Redner: Patrick Koch)
Bannumgang		Datum noch nicht definiert
Gemeinderatsausflug	02.09.2011	Freitag (Organisator: Edwin Wartenweiler)
Jungbürgerfeier	28.10.2011	Freitag
Feuerwehrschlussübung	11.11.2011	Freitag
Helferapéro	13.12.2011	Dienstag, 19.00 Uhr
2012: Neujahrsapéro	08.01.2012	Sonntag

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus:

- Der Gemeinderat wird die Gewässerbaulinien im amtlichen Publikationsorgan öffentlich ausschreiben und auflegen.
- Die betroffenen Grundeigentümer erhalten eine offizielle Mitteilung über die öffentliche Auflage der Gewässerbaulinien und werden gleichzeitig zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Sie erhalten dort nähere Auskünfte zum Projekt.

Forstrevier - Genehmigung Lehrvertrag

Das Forstrevier unterbreitete dem Gemeinderat einen Lehrvertrag mit einem jungen Mann, der eine abgekürzte Lehre als Forstwart absolvieren möchte. Der Lehrvertrag wurde genehmigt.

Leitbild und Strategieplanung für die Gemeinde Boppelsen

Am 29. November 2010 hat sich der Gemeinderat anlässlich einer Klausurtagung mit dem Leitbild für die Gemeinde Boppelsen und der Strategieplanung für die Amtsdauer 2010 bis 2014 auseinandergesetzt. Die neu zusammengesetzte Behörde hat im Leitbild einige Änderungen gegenüber der Ausgabe von 2005 vorgenommen. Das Leitbild wird neu abgedruckt und in alle Haushalte verteilt. Neu wurde eine Strategieplanung für die laufende Amtsperiode erstellt. Darin hat sich der Gemeinderat in den verschiedenen Bereichen des Leitbildes Strategieziele gegeben, die er in der bis 2014 dauernden Amtsperiode erreichen will. Es werden auch die Aktionen und der Zeitraum angegeben, wie und bis wann die Ziele erreicht werden sollen.

Die Strategieziele sind im Internet einsehbar und werden auf Verlangen an interessierte Einwohnerinnen und Einwohner in einfacher Form abgegeben.

Zwei Beleuchtungskandelaber für das Steingässli

Entlang dem Steingässli werden zwei zusätzliche Beleuchtungskandelaber aufgestellt. Damit soll die Fusswegverbindung zwischen Hinterdorf- und Bergstrasse nachts besser ausgeleuchtet werden. Der Gemeinderat hat für die Grab- und elektrotechnischen Arbeiten und das Material einen Kredit von 12'400 Fr. bewilligt.

Clean - Boppelsen

Der Gemeinderat hat ein Konzept verabschiedet, mit welchem den vorhandenen wilden Deponien im Wald, entlang den Waldrändern und in der Flur Einhalt geboten werden soll. Man möchte in Zusammenarbeit mit Grundeigentümern dafür sorgen, dass diese unschönen und verbotenen Ablagerungen verschwinden und auch nicht mehr auftreten. Die Behörde hat den Ist-Zustand eruiert und wird in naher Zukunft geeignete Massnahmen suchen, um die Materialien ordnungsgemäss zu entsorgen. Die Gemeinde beginnt zuerst bei sich selber, indem die Ast-, Gebüsch- und Schnitzelhaufen im Mösli und im Weidgang beseitigt werden. Es werden dort in Zukunft keine weiteren Deponien mehr erstellt und gestattet. Weiter werden die Grundeigentümer, bei denen Ast- und Sträucherschnitte gelagert sind aufgefordert, diese ebenfalls zu entfernen und die Deponieplätze nicht wieder zu erneuern.

Ganz grundsätzlich wird die Bevölkerung dazu angehalten, in Wald und Flur keine Abfälle zu deponieren, zu verbrennen oder zu lagern. Unter den Begriff von Abfällen fallen nebst den üblichen Materialien (Möbel, Bauschutt, Farbkübel usw.) auch Baum- und Sträucherschnitt sowie Äste usw.

Für das Verständnis und die Mitarbeit dankt Ihnen der Gemeinderat ganz herzlich.

Boppelsen-Postkarten und Käppis

Die Gemeindeverwaltung hat laufend neue Postkarten-Motive von Boppelsen im Angebot. Schauen Sie rein - es lohnt sich. Eine Karte kostet 2.50 Fr.

Neu haben wir auch wieder die beliebten Bopplisser-Käppis für 10.00 Fr. im Sortiment.

*Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber*

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Ostern

Gründonnerstag, 21. April 2011 ab 15.00 Uhr

Karfreitag, 22. April 2011

Ostermontag, 25. April 2011

Auffahrt

Mittwoch, 01. Juni 2011 ab 15.00 Uhr

Auffahrt, 02. Juni 2011

Freitag, 03. Juni 2011 (Brücke)

Pfingsten

Pfingstmontag, 13. Juni 2011

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07

Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06

Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05

Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2

8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00

Fax Zentrale 044 849 70 01

Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2011: 31.05.2011
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Roger Cattin Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt